

schen hatte er eben das genossen, worüber Jupiter schon den größten Vortheil davon getragen, daß sich also Alcmena von beyden gesegneten Leibes befand, wie sie denn nachher mit dem Hercules von dem Jove einen Tag eher, und mit dem Iphicle von dem Amphitryo, und zwar einen Tag später, niederkam. *Apollodorus II, 4. 8. Hyginus Fab. 29. Diodorus Siculus IV, 9. & Tzet. ad Lycophronem v. 33.* Gleichwie aber Amphitryo keine Gewisheit hatte, welche unter diesen beyden Kindern, sein rechter Sohn wäre, so warff er, da sie nur 8. Monat alt waren, 2. große Schlangen in die Wiegen. Hercules blieb ohne die geringste Furcht liegen, er nahm die Schlange in die Hand und druckte sie tod; Iphicles hingegen bemühet sich, derselben zu entkommen, woraus Amphitryo urtheilte, daß dieses sein wahrer, jeher aber des Jovis und sein Stieff-Sohn wäre. *Phercydes apud Apollodorum l. c.* Amphitryo ließ hiez auf seinen Fleiß erlangen, seine Kinder, als sie etwas erwachsen waren, insonderheit aber den Hercules in Wagen rennen, fechten, und andern Leibes-Übungen zu unterrichten, trug auch alle Vorforge für ihre Auferziehung. Endlich erfolgte auch sein Tod, indem er in der Schlacht mit denen Mingis ums Leben kam. Die Ursach zu diesem Kriege gab Hercules, welcher nicht leiden wollte, daß die Ehebaner denen Mingis ferner den Tribut abtragen sollten. *Apollodorus l. c. S. 11. Aeschylus, Fabricii Biblioth. Gr II, 16. 7. Sophocles, idem ibid. 17. 3. und Accius haben zwar Tragödien von ihm verfertiget, so aber insonderheit verlohren gegangen. Doch ist noch eine Comödie, welche Plautus von ihm geschrieben, zur Zeit vorhanden. Idem Bibl. Lat. IV, 1. 4.*

Amphius, des Meropis Sohn. Als die Trojaner von den Griechen in der Belagerung sehr geängstigt wurden, gieng er mit seinem Bruder dem Aedrao ihnen mit zu Hülf. *Homerus H. B. v. 331. & Dictys Cretensis II, 35.*

Amphius, des Selagi Sohn. Er war von Pælo, trat mit den Griechen den Feld-Zug wider Trojam an, wurde aber in der Belagerung von dem Ajace Telamonio erschlagen. *Homerus II, 3 v. 612.*

Amphora, war ein Gefässe mit Henckeln, *Caro de Re Rust. c. 114.* Es wird nicht allezeit als ein gewisses Maas gebraucht, sondern öftters nur vor ein Gefasse. *Columella XII, 28. & 40. Pactus de Roman. & Græc. mens. III.* Wenn es aber vor ein Gefasse gebraucht wird, so ist es soviel als ein Quadrantal, in welches 4½. oder nach anderen Meynungen 6. ja nach *Festo* und *Veluso Meriano* 48. Sextarii giengen. Es war eigentlich ein Wein-Gefasse; *Horatius Od. III, 17. 34.* Allein man pflegte auch andere flüssige Sachen hinein zu thun. *Donatus Dilucid. in Capitol. p. 908. Pactus* Sie waren aus Thon gemacht, wie man sowol aus denen Auctoribus, als denen Amphoris, welche man heut zu Tage ausgegraben hat, ersiehet. Oben hatten sie einen langen Hals, und unten giengen sie spizig zu. Sie wurde verpicht, damit dem Weine die Krafft nicht entgehen möchte. *Salmuth. in Panciroll de Reb. deperd. & inv. p. 141.* Diese Amphoræ wurden nun versiegelt, und daran geschrieben, was es vor Wein, und wie alt er sey. *Briffonius de Form. VIII, p. 79. Turnebus Adv. I.* Sie hatten auch Amphoras zu Rom an denen engen Gäßgen gesetzt, daß die Leute, wenn sie auf der Straßel. v. das Wasser abschlagen mußten, es in dieselben thun sollten, welches bis auf Vespasiani Zeiten jederman umsonst thun konnte; gedachtet Kayser aber war so geizig, daß er auf den Urin auch einen Zoll legte, und

hatte er die siederlichsten und geringsten Kerin zu diesen saubern Zoll-Einnehmern gesetzt. *Burmans. de Vectig. 12.* Unter denen Amphoris aber, welche zum Maas des Getränckes gebraucht wurden, ist sonderlich *Amphora Capitolina* zu mercken, welches das Maas war so im Capitolino aufgehoben wurde, und nach welchem die andern Amphoræ gemessen wurden, wenn man Verdacht hatte, als wenn dieselben das geborige Maas nicht hielten, weil sich privat nach eigenem Gutdüncken dergleichen Amphoras zum Messen machten, bis endlich der Kayser Valentinianus die Generals-Verordnung machte, daß in allen Städten des Römischen Reichs solten öffentliche Gewichte und Maas ausgefesselt werden. *Casaubonus in Capitol. Maximin. 3. Pactus de Roman. & Græc. mens. III. Callag. de Tal. & Tell. 2.* Von diesen Amphoris ist die *Amphora Geometrica* wieder unterschieden, welche eine Cubische Zahl von uncis in sich hielt, nemlich 12. uncia machten eine libram, und das Quadrat davon, nemlich 12. mal 12. ist 144. dieses wieder mit 12. multipliciret, machet 1728. uncias oder 144. libras mensurales. Daraus erhelt, daß die andern Amphoræ, nemlich Romanæ & Græcæ mehr gebraucht werden als die *Amphora Geometrica*: Denn die Amphora Romana hielt 60. libras in sich, die Amphora Græca oder Antica aber 108. *Cenal. de Pond. & Mens. Rat.*

Amphora Nasiterna, siehe *Nasiterna*.

Amphora Parisina ist ein Gefass, dessen Seiten und Boden überall 1. Fuß lang sind, es fast eben wie die Amphora Geometrica eine Cubische Anzahl Parisischer Daum, nemlich 1728. *Cenal. de Pond. & Mens. Rat.*

Amphora, wird unterweilen der Wasserman, oder das eilffte Zeichen im Thier-Kreise genennet.

Amphorale, war ein Crystallen-Gefass in Gestalt einer Amphoræ. *Pactus de Roman. & Græc. mens. III.*

Amphorarium vinum nennete man den Wein, welcher in Amphoris aufgehoben wurde. *L. f. ff. de tric. leg. Pactus de Rom. & Græc. Mens. III.*

Amphoreus, war ein Georgisches Maas, so 45. Pfund Del, 50. Pfund Wein, 75. Pfund Honig enthielt. Sechs Stübichen.

Amphoteroplon, ist eine Art eines fanoris nautici, da der Fanerator die Gefahr des Hin- und Herkommens auf sich nimmt. Aeteroplon aber ist, wann er nur die Gefahr der Heim-Reise auf sich nimmt. *Modest. in L. f. ff. de naut. fanore.*

Amphoterus, ein Trojaner, welcher von dem Patroclo erlegt wurde. *Homerus II, 11. v. 415.*

Amphoterus, sein Vater war Alcæon, und seine Mutter Galliroë Als Alcæon von dem Phego war umgebracht worden, war er und sein Bruder Acarnan noch kleine und unerzogene Kinder, die aber alsfort auf ihrer Mutter Vorbitte, von dem Jove zu erwachsenen Männern gemacht wurden, damit sie ihres Vaters Tod an den Phego und seinen Söhnen rächen möchten. *Apollodorus III, 7. 8.* Siehe *Acarnan*.

Amphoterus, ein General unter des Alexandri Magni Armee. Er gieng nebst dem Hegelochos mit einer Flotte von 160. Schiffen auf die Inseln, so zwischen Achajam und Asien liegen, los, und brachte sie zur Übergabe an Alexandrum M. Man beschloß hiez auf auch vor Thion zu rücken; doch Pharnabazus, des Darii General, erfuhr es, und übergab diese Stadt mit gnungsamer Besatzung dem Apollonidi und Arhanagoræ zu defendiren, weil aber die andern Officiers mit dem Apollonide zerfielen, gab dieses Anlaß, die Stadt zu überrumpeln. Amphoterus und Hegelochus drang hierauf